

Im Museumshof gabs einen Querschnitt durchs hiesige künstlerische Schaffen.

«Der Anlass soll eine Möglichkeit sein, um zu zeigen, wer hier kreativ tätig ist», erklärt Jean-Jacques Winter, Vizepräsident des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV), am vergangenen Samstag im Hof des Heimatmuseums. Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen präsentierten sich insgesamt 19 Kunstschaffende der interessierten Bevölkerung. Bei den meisten Teilnehmenden handelt es sich laut Winter um Allschwilerinnen und Allschwiler, die nicht nur aus dem AKV, sondern auch aus dem Kulturverein Allschwil-Schönenbuch (KVAS) stammen, der den Anlass mitorganisierte. «Die Auswahl ist sehr breitgefächert – von Malerei, Töpferei, über Kunst aus Naturprodukten bis hin zu Fotografie», so Winter.

Es ist bereits die dritte Ausgabe der sogenannten Kunstbegegnung, die während der Pandemie ins Leben gerufen wurde. Nach wie vor sei es sowohl für Kunstschaffende als auch für das Publikum ein Ort, wo man sich niederschwellig präsentieren, aber auch Kunst anschauen kann, sagt Winter. Der Anlass bietet den Künstlerinnen und Künstlern zudem Gelegenheit, um für weitere Angebote wie Kurse und Ausstellungen Werbung zu machen.

Die Kunstschaffenden verteilen sich dabei am Samstag ab 10 Uhr auf vier von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Marktstände und zeigen eine Auswahl ihrer Werke. Einige führen auch vor Ort vor, wie sie arbeiten, und beantworten Fragen von den Besucherinnen und Besuchern. Um 13 Uhr findet ein Schichtwechsel statt, der auch dafür sorgt, dass sich alle begegnen. «Es



An mehreren Marktständen zeigten die 19 Kunstschaffenden in zwei Schichten eine Auswahl ihrer Werke.

Fotos Andrea Schäfer

ist toll, dass die Leute hier den Austausch pflegen können», so Winter.

Wie er ausführt, sei die Freiluft-Kunstbegegnung in diesem Jahr besonders wichtig, denn es sei die einzige in diesem Jahr geplante Ausstellung des AKV. «Wir haben keinen Raum», so Winter. Mit dem

Wegfall des Mühlebaus, wo der Vertrag zwischen den Eigentümern und der Gemeinde nun auslief, gäbe es in Allschwil aktuell keinen Ort für grössere Ausstellungen. «Alternativen zum Mühlebau sind noch sehr vage», so Winter.

Andrea Schäfer



Bei Pia Poltera (sitzend) und Kurt Müller konnten die Besuchenden zuschauen, wie sie arbeiten.